

## Jahresabschluss und Lagebericht

### Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim

Bilanz zum 31. Dezember 2009

#### AKTIVSEITE

	31.12.2009		31.12.2008
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25.224,50		43.969,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	578,00		678,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	344.737,21		409.670,49
	<u>345.315,21</u>		<u>410.348,49</u>
		370.539,71	454.317,99
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen an den Kreis Bergstraße	5.154.916,16		2.667.191,20
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.456.265,90		1.815.452,81
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 656.817,61			(605.777,77)
	<u>7.611.182,06</u>		<u>4.482.644,01</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	69.215,72		37.875,33
		7.680.397,78	4.520.519,34
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		5.206.966,67	4.921.887,04
		<u>13.257.904,16</u>	<u>9.896.724,37</u>

## **PASSIVSEITE**

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
Stammkapital	50.000,00	50.000,00
<b>B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen</b>	0,00	63.045,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	584.700,00	691.140,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.750,96	44.118,17
davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
einem Jahr € 56.750,96		(44.118,17)
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund	2.687.911,76	1.210.659,55
davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
einem Jahr € 2.687.911,76		(1.210.659,55)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.510.450,66	1.755.238,21
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 267.401,48		(0,00)
davon aus Steuern € 67.887,78		(49.686,79)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu		
einem Jahr € 2.510.450,66		(1.755.238,21)
	5.255.113,38	3.010.015,93
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.368.090,78	6.082.523,44
	<u>13.257.904,16</u>	<u>9.896.724,37</u>

## Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2 0 0 9		2008	
	€	€	€	€
1. Transfererlöse	94.997.947,84		91.366.955,13	
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.785.703,43		8.141.062,81	
		103.783.651,27	99.508.017,94	
3. Transferaufwendungen		94.997.947,84	91.366.955,13	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.324.289,54		3.710.219,25	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 372.646,45	1.233.877,45		1.007.072,79 (287.667,85)	
		5.558.166,99	4.717.292,04	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	155.435,05		174.744,77	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.072.964,65		3.255.917,99	
		3.228.399,70	3.430.662,76	
Zwischenergebnis		- 863,26	- 6.891,99	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.305,26	7.840,99	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		442,00	949,00	
9. Steuern		442,00	949,00	
10. Jahresüberschuss		0,00	0,00	

**Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim**  
**Anhang 2009**

**1. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss**

**10. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde entsprechend §§ 22 und 25 EigBGes nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Der Aufstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegen die Formblätter des Eigenbetriebsgesetzes Hessen zu Grunde.

Die Wertansätze in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

**Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim**  
**Anhang 2009**

**11. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr 2009 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der pauschal über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen abgesetzt.

Die liquiden Mittel valutieren zum Nennwert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen nach SGB II für den Leistungszeitraum 2010.

## **Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim**

### **Anhang 2009**

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände Darmstadt (ZVK). Diese mittelbaren Versorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert. Die ZVK ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Zweck der Anstalt ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Die Altersversorgung wird durch Umlagen finanziert. Die Höhe des Umlagensatzes beträgt 6,2 %. Dieser setzt sich zusammen aus einem Arbeitgeberanteil von 5,7 % und einem Arbeitnehmeranteil von 0,5 %. Das zusätzlich vom Arbeitgeber zu zahlende Sanierungsgeld beträgt für das Geschäftsjahr 2009 2,3 %. Im Berichtsjahr betrug die Höhe der der Umlage zu Grunde gelegten Löhne und Gehälter T€ 4.122.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt mit dem voraussichtlichen Zahlungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten werden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen vom Bund und dem Kreis Bergstraße abgerufene Mittel, die auf den Leistungszeitraum 2010 entfallen.

Veränderungen der Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

**Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim**  
**Anhang 2009**

**2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz**

**20. Aktivseite**

**Zu A. Anlagevermögen**

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus folgender Aufstellung:

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Anfangs-stand	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Endstand
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	173.495,95	11.057,48	0,00	0,00	184.553,43
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.005,60	0,00	0,00	0,00	1.005,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	865.191,72	60.599,29	0,00	0,00	925.791,01
	866.197,32	60.599,29	0,00	0,00	926.796,61
	1.039.693,27	71.656,77	0,00	0,00	1.111.350,04

Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte
Anfangs- stand	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Um- buchungen	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand am 31.12.2009)
€	€	€	€	€	€
7	8	9	10	11	12
129.526,45	29.802,48	0,00	0,00	159.328,93	25.224,50
327,60	100,00	0,00	0,00	427,60	578,00
455.521,23	125.532,57	0,00	0,00	581.053,80	344.737,21
455.848,83	125.632,57	0,00	0,00	581.481,40	345.315,21
585.375,28	155.435,05	0,00	0,00	740.810,33	370.539,71

**Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim**  
**Anhang 2009**

**21. Passivseite**

**Zu C. Rückstellungen**

Die Zusammensetzung ist folgende:

	€
Rückzahlungen an den Bund	510.800,00
Resturlaub	16.400,00
Prozesskosten	10.000,00
Archivierung	36.000,00
Prüfungskosten	11.500,00
	<u>584.700,00</u>

**3. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit € 355.760,00 periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

**Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim**  
**Anhang 2009**

**4. Sonstige Angaben**

**40. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Eigenbetrieb hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen betreffend die betriebsnotwendigen Immobilien in Höhe von T€ 555 pro Jahr.

**41. Leitungs- und Aufsichtsorgane und ihre Bezüge**

Der Betriebsleitung gehören an:

Dipl.-Kfm. Rainer Burelbach, Viernheim, Betriebsleiter,

Dipl.-Betriebswirt (FH) Stefan Rechmann, Gemünden, kaufmännischer Betriebsleiter.

Zur Betriebskommission wurden folgende Mitglieder bestellt:

Thomas Metz, Erster Kreisbeigeordneter, Lorsch, Vorsitzender,  
Matthias Baaß, Bürgermeister, Viernheim,  
Ellen Bartelheimer, Personalrätin, Darmstadt  
Irma Buschmann, Studentin, Lampertheim,  
Jürgen Etzel, Betriebswirt, Heppenheim,  
Katrin Hechler, Dipl.-Volkswirtin, Zwingenberg,  
Albert Herrmann, Industriekaufmann, Einhausen,  
Ludwig Kern, Rentner, Lampertheim,  
Kurt Knapp, Bürgermeister a. D., Bensheim,  
Dieter Meyer, Industriekaufmann, Lampertheim,  
Walter Öhlenschläger, Prokurist, Groß-Rohrheim,  
Dr. Rolf Schepp, Landschaftsarchitekt, Bensheim,  
Otto Schneider, Dipl.-Finanzwirt i. R., Lindenfels,  
Klaus-Peter Stricker, Verwaltungsangestellter, Lindenfels.

**Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim**  
**Anhang 2009**

**42. Abschlussprüferhonorare**

Das für das Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar in Höhe von € 11.500,00 entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

**43. Durchschnittliche Zahl der in 2009 beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt 132,5 Arbeitnehmer beschäftigt.

Heppenheim, am 16. Juni 2010

Eigenbetrieb Neue Wege Kreis Bergstraße

Rainer Burelbach

Stefan Rechmann

# Neue Wege Kreis Bergstraße Eigenbetrieb

## Heppenheim

### Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2009

#### **A. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

##### **1. Aufgaben**

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben des Landkreises Bergstraße nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II). Der Kreis Bergstraße ist laut der Verordnung zur Zulassung von kommunalen Trägern als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende vom 24.09.2004 (BGBl I, S. 2349) eine von 69 optierenden Kommunen in Deutschland, welche sich vor Ort und zeitnah um die Eingliederung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen kümmert. Dabei gehören Qualifizierungsmaßnahmen und Eingliederungshilfen genauso zum Leistungsangebot des Eigenbetriebes wie die Leistungsgewährung und persönliche Betreuung in besonderen Lebenslagen.

Zu den Aufgaben gehören laut Satzung des Eigenbetriebes Neue Wege Kreis Bergstraße gemäß § 1 Abs. 2:

- Entscheidungen über Anträge des gesetzlich geregelten Personenkreises
- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen, Arbeitslosen ohne Berufsausbildung und sonstige schwer vermittelbare Arbeitslose
- Qualifizierende Beschäftigung für den o. g. Personenkreis
- Wirkungsforschung

Im Jahr 2009 wurden 3.331 Neuanträge gestellt, von denen 497 abgelehnt werden mussten. Gegen 470 Bescheide (Neuanträge, Sanktionen, einmalige Beihilfen) wurde Widerspruch erhoben.

Nach dem Grundsatz „fördern und fordern“ konnten im Rahmen der Beratung, Qualifizierung und Vermittlung 1.299 Personen aktiv durch Neue Wege wieder in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, 465 Personen in einen 400,- € Job. Weitere 2.170 Personen erhielten Maßnahmen zur weiteren Qualifikation und Verbesserung der Vermittlungschancen. Zusätzlich nahmen 1.015 Personen an unserem Sofortangebot Einstiegsoffensive teil.

## 2. Finanzierung

Der Landkreis ist hinsichtlich der Finanzierung der Aufwendungen nach § 46 SGB II der Bundesagentur für Arbeit gleichgestellt. Nach § 6b Abs. 2 Satz 1 SGB II trägt der Bund die Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende einschließlich der Verwaltungskosten mit Ausnahme der Aufwendungen für Aufgaben nach § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2. Das sind insbesondere:

- Arbeitssuchende, insbesondere Personalkosten
- Sachkosten für Personal einschließlich der Kosten für die Ausstattung von Arbeitsplätzen
- Kosten für TK- und IT-Infrastruktur
- Kosten für bauliche Maßnahmen, Mieten, Schulungs- und Beratungskosten sowie Informationsmaßnahmen
- Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Leistungen zur Eingliederung in Arbeit

Der Landkreis trägt gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB II die Kosten, die im Zusammenhang mit der Eingliederung erwerbsfähiger Hilfebedürftiger in das Erwerbsleben erforderlich sind. Das sind im Einzelnen:

- Kosten für die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen
- Schuldnerberatung
- Psychosoziale Betreuung
- Suchtberatung
- Leistungen für Mehrbedarf, u. a. für werdende Mütter, Alleinerziehende und Behinderte
- Leistungen für die Erstausrüstung für Wohnungen einschließlich Haushaltsgeräten
- Leistungen für Erstattungen für Bekleidung
- Leistungen für mehrtägige Klassenfahrten

## 3. Entwicklung

Kernstück der Reform des Sozialgesetzbuches ist es, die Arbeitslosen- und Sozialhilfe zusammenzufassen mit der Grundidee des Förderns und Forderns.

Durch diese Zusammenfassung wurden zu Beginn des Jahres 2009 etwa 7.854 Bedarfsgemeinschaften, was ca. 15.816 Personen entspricht, vom Eigenbetrieb betreut.

Zum Ende des Jahres 2009 betrug die Zahl der Bedarfsgemeinschaften 7.975 (ca. 15.826 Personen).

Im Mai 2010 beträgt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften 8.067 (ca. 15.965 Personen). Bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2010 wird mit einem leichten Anstieg der Anzahl an Bedarfsgemeinschaften gerechnet.

#### 4. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden Investitionen zum weiteren Ausbau der Einstiegsoffensive in den drei Jobcentern Ried, Odenwald und Viernheim vorgenommen. Es wurden Mittel für IT-Ausstattung, Büroeinrichtung und Renovierung der Räumlichkeiten verwendet. Das Investitionsvolumen betrug T€ 72.

#### 5. Personal- und Sozialbereich

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden die Aufgaben laut Stellenplan mit 146,9 tatsächlich besetzten Stellen bewältigt. Die Mitarbeiter sind teils beim Eigenbetrieb angestellt, teils vom Kreis Bergstraße oder anderen Landkreisen und Städten abgeordnet. Es bestanden 2 Betriebsleiterstellen, 4 Regionalteamleiterstellen, 25,62 Stellen im Dienstleistungsbereich (Förderinstrumente, Widerspruchsbearbeitung, Unterhalt und allg. Verwaltung), 89,02 Stellen im Fallmanagement sowie 8,22 Stellen für Bürokräfte. Im Servicepoint bestanden 8 Stellen, im Arbeitgeber-Service 6,27 Stellen und für den Außendienst 3,77 Stellen.

Die Personalkosten für die 146,9 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>€</u>
Gehälter und Besoldungen	4.324.289,54
soziale Abgaben	861.231,00
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	372.646,45
weiterberechnete Personalkosten	<u>1.291.310,16</u>
	<u>6.849.477,15</u>

### B. Darstellung der Lage

#### 1. Vermögenslage

Die Aktiva setzten sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen den Kreis (T€ 5.155) und den Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 5.207) zusammen. Bei den Rechnungsabgrenzungen handelte es sich um Transferleistungen für den Januar 2010.

Ende Dezember wurden dem Eigenbetrieb T€ 7.368 vom Bund und Kreis als Vorschuss für die Transferleistungen des Monats Januar 2010 zur Verfügung gestellt. Diese wurden passiv abgegrenzt.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2009 T€ 13.258.

Die im Wirtschaftsjahr 2009 gebildeten sonstigen Rückstellungen betreffen:

	€
Nachzahlungsrisiken gegenüber dem Bund aus Maßnahmen	510.800,00
Urlaubsverpflichtungen	16.400,00
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	11.500,00
Prozessrisiken	10.000,00
<u>Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen</u>	<u>36.000,00</u>
	<u>584.700,00</u>

Zum 31. Dezember 2009 weist der Eigenbetrieb ein Eigenkapital in Höhe des Stammkapitals von T€ 50 aus. Das Stammkapital ist in voller Höhe einbezahlt.

## 2. Finanzlage

Der Eigenbetrieb erhält finanzielle Mittel zur Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben vom Bund und vom Landkreis. Die Mittel werden bedarfsgerecht abgerufen. Hierzu werden regelmäßig die monatlichen Zahlungsverpflichtungen geplant, auf dessen Basis die Zahlungsmittel angefordert werden.

Zum Wirtschaftsjahresende verfügt der Eigenbetrieb über liquide Mittel in Höhe von T€ 69.

## 3. Ertragslage

Den Transfererträgen in Höhe von T€ 94.998 und sonstigen Erträgen in Höhe von T€ 8.786 standen insbesondere Transferaufwendungen in Höhe von T€ 94.998, Personalkosten in Höhe von T€ 5.558 und sonstige Aufwendungen in Höhe von T€ 3.074 gegenüber. Den größten Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bildeten die weiterberechneten Personalkosten für abgeordnete Mitarbeiter der Landkreise bzw. Kommunen mit T€ 1.291.

Da sämtliche Aufwendungen entweder vom Bund, Land Hessen oder vom Kreis Bergstraße getragen werden, weist das Wirtschaftsjahr 2009 ein Jahresergebnis in Höhe von € 0,00 aus.

### **C. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs**

Im Jahr 2010 werden die Transferaufwendungen leicht ansteigen. Den gleichbleibenden Leistungen beim Arbeitslosengeld II stehen aufgrund des von 25,4 % auf 23 % gesunkenen Bundesanteils steigende Leistungen bei den Kosten der Unterkunft gegenüber. Die Verwaltungsausgaben werden bedingt durch Investitionen in der IT – Infrastruktur ebenso leicht ansteigen.

Die flächendeckende, bedarfsorientierte Versorgung der Hilfebedürftigen wird durch den Ausbau der Einstiegsoffensive um vier weitere Standorte auf insgesamt acht Standorte deutlich ausgebaut. Die bestehenden Maßnahmen wie Integrationscenter, Arbeitsgelegenheiten mit Qualifizierungsanteil, Betreuungsangebote für Alleinerziehende, Aktivierungshilfen für Jüngere etc. wurden bereits 2009 erweitert und werden weiter angeboten. U. a. aufgrund des eingeführten Controlling-Systems werden die Maßnahmen derzeit sehr gut in Anspruch genommen. Der Auslastungsgrad liegt bei 80 %.

Um dem Arbeitsmarktbedarf im Bereich Gesundheit/Soziales gerecht zu werden, bildet dieser Bereich in 2010 einen Schwerpunkt innerhalb der Förderinstrumente. Es werden hier etwa 40 Teilnehmerplätze geschaffen. Darüber hinaus wird der Arbeitgeber-Service seine Akquisetätigkeit in der Branche forcieren.

Die Arbeit mit den Zielgruppen unter 25 Jahre und über 50 Jahre wird intensiviert. Bei den unter 25-jährigen wird die Zusammenarbeit mit den Kompetenzagenturen stärker betrachtet, wobei bei den über 50-jährigen das Projekt „Perspektive 50Plus“ um das Teilprojekt Impulse 50Plus für Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen erweitert wird.

Zur Erreichung auch der damit verbundenen Ziele wird das in 2009 eingeführte Controlling-System in 2010 wesentliches Steuerungsinstrument sein. Es werden unterschiedliche Kennzahlen bezogen auf Eigenbetrieb, Jobcenter und Teams etwa zum Abbilden von Integrations- und Aktivierungserfolgen und der Entwicklung der Transferleistungen erhoben.

### **D. Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die zu Beginn des Jahres 2010 eingeführte Teamorganisation und die damit verbundenen personellen und strukturellen Änderungen führen zu einer schlankeren und zielorientierteren Organisation. Das eingeführte Controlling beinhaltet ein Benchmarking zwischen den Teams, die dadurch das Ergebnis ihrer Arbeit gespiegelt bekommen und ggf. von Best-Practise-Ansätzen profitieren können.

Die Neuorganisation sollte sich positiv auf die Nutzung der Förderinstrumente und damit auf Integrations- und Aktivierungserfolge auswirken. Das Sofortangebot Einstiegsoffensive weist aktuell eine Integrationsquote von über 50 % aus. Die Verdopplung dieses Angebots, verbunden mit einer höchstmöglichen Auslastung und einem konsequenten Berichtswesen zu den Ergebnissen der Einstiegsoffensive, kann zu einer Verbesserung der Integrationsquoten führen.

Die Jahresrechnungen 2008 und 2009 mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales werden voraussichtlich in 2010 abgeschlossen. Aufgrund der unterschiedlichen Rechtsauffassungen zwischen dem BMAS und der Rechtsaufsicht des HMAFG hinsichtlich des § 16.2 SGB II und der Umsetzung des am 21.12.2008 verabschiedeten Gesetzes zur Neuausrichtung arbeitsmarktpolitischer Instrumente, können bei zukünftigen Prüfungen der Eingliederungsleistungen Nachforderungen nicht ausgeschlossen werden. Hierfür wurden Rückstellungen gebildet.

Alle anfallenden Kosten des Eigenbetriebes werden durch den Bund, das Land Hessen und den Kreis Bergstraße getragen. Finanzielle Risiken bei der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes können daher ausgeschlossen werden.

Heppenheim, 16. Juni 2010

Dipl. Kfm. Rainer Burelbach  
Betriebsleiter

Dipl.- Betriebsw. (FH) Stefan Rechmann  
Kaufm. Betriebsleiter

## E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und den Lagebericht des Eigenbetriebs Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim, mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs Neue Wege Kreis Bergstraße, Heppenheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

**Schlussbemerkung**

Den vorstehenden Prüfungsbericht, einschließlich der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Prüfungsstandard zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450). Eine Verwendung des zuvor wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Auf § 328 HGB wird verwiesen.

Darmstadt, am 29. Juni 2010



CURACON GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Darmstadt

Appel  
Wirtschaftsprüfer

Stahl  
Wirtschaftsprüfer